

Traum-Vaihingen im Reality-Check:

Das braucht es, damit Vaihingen einen Bikepark und eine Schlittschuhbahn bekommt

Schülerinnen und Schüler der Kleinglattbacher Ottmar-Mergenthaler-Realschule haben uns erzählt, wie ihr Traum-Vaihingen aussehen würde. Mittendrin: eine Schlittschuhbahn auf dem Marktplatz und ein Bikepark mit Indoorbereich in der Stadt. Könnte so etwas in Vaihingen Wirklichkeit werden? Wir machen den Realitäts-Check.

INDOOR-BIKEPARK

Wie stehen die Chancen für Bikesport in Vaihingen?

Grundsätzlich gut. Es gibt bereits eine Dirtbahn sowie Pläne für eine temporäre Skateanlage beim Egelsee. Für Letzteres laufen Gespräche mit der Verkehrswacht. Bei der Stadt ist man sich sicher, dass bis Ende des Jahres ein Standort gefunden und die Anlage aufgebaut ist. Zur Gartenschau könnte die vom Jugendgemeinderat konzipierte und geplante Anlage dann zu den Entzerrassen verlegt werden – denn dort ist Raum für Sport- und Bewegungsflächen eingeplant.

In Sachen Namensgebung für die Skateanlage ist der Jugendgemeinderat offen für Namensvorschläge. Von Pressesprecherin Astrid Kniep kommen die Ideen Champ-Ramp, Skate-Rate oder Vai-Fly. Habt ihr auch eine Idee? Schickt sie doch dem JGR!

Was braucht es für einen Bikepark mit Indoorbereich?

Für einen Bikepark mit Indoorbereich braucht es jede Menge Platz. Zum Vergleich: Ähnliche Hallen sind rund 2000 Quadratmeter groß – oder sogar noch größer. Zudem braucht es einen Investor und Betreiber, der eine gute Auslastung darin sieht. Oder vereinfacht gesagt: Es bräuchte jemanden, der das Ganze in Vaihingen umsetzen möchte und das nötige Geld dafür hat – oder es schafft, die dafür nötigen Gelder aufzutreiben.

Wo wäre ein solcher Bikepark in Vaihingen möglich?

Wie Christoph Lazecky, Leiter des Bauverwaltungsamtes, uns mitteilt, wird so ein Angebot als Anlage für sportliche Zwecke eingeordnet. Damit wäre so ein Bikepark sowohl in einem normalen Wohngebiet als auch in Gewerbe- und Mischgebieten möglich. In Industriegebieten stünden die Chancen eher schlecht beziehungsweise das müsste im Einzelfall geprüft werden.

Gibt es potenzielle Investoren für einen Bikepark in Vaihingen?

Leider nein. Beim Vaihinger Wirtschaftsförderer Martin Säurle ist bislang noch keine Anfrage dazu eingegangen.

Welche Alternativen gibt es?

Auch in anderen Städten sehnen sich junge Leute nach Bike-Angeboten. Eine kreative Lösung kommt aus Bad Urach. Das Evangelische Jugendwerk Bad Urach-Münsingen hat das Projekt erFAHRBAR ins Leben gerufen und einen Bike-Place geschaffen. Das ist ein Bikepark, den es für kurze Zeit gibt. Dazu wird eine Halle mit Fahrtechnik-Hindernissen ausgestattet und so in einen Indoor-Bikepark verwandelt. Anfang des Jahres gab es einen solchen temporären Park in Metzingen. „Erfahrbar Bike Place“ hieß das Angebot und hatte rund drei Wochen lang geöffnet. Auf 900 Quadratmeter wurde dort unter anderem eine Jump, Flow und Beginner Line geboten.

→ Zusammenfassung

Für einen Bikepark mit Indoorbereich braucht es eine große Fläche für eine Halle sowie einen Investor. Oder eben so coole Anpacker wie die aus Bad Urach. Dann gäbe es zumindest zeitweise ein solches Angebot.



Für einen Indoor-Bikepark braucht es einen Investor. Oder Leute, die es wie die aus Bad Urach machen und ein Angebot auf Zeit schaffen.



Eine Schlittschuhbahn auf dem Marktplatz bleibt wohl ein Traum. Der Vaihinger Marktplatz ist dafür einfach zu schräg. Aber vielleicht gäbe es ja andere Standorte, die dafür geeignet wären?

SCHLITTSCHUHBAHN

Wie sieht es in Sachen Schlittschuhbahn auf dem Marktplatz aus?

„Coole Idee“, schreibt uns dazu die Vaihinger Pressesprecherin. Baurechtlich sei so etwas grundsätzlich machbar. Denn eine solche Bahn wird als „Fliegender Bau“ eingestuft. Heißt: Erst wenn ein solches Bauwerk länger als sechs Monate stehen bleibt, muss es genehmigt werden.

Also alles ganz easy in Sachen Schlittschuhbahn?

Nope, leider nicht. Warum? Der Vaihinger Marktplatz ist zu schräg. Die Stadt Vaihingen erklärt uns dazu: „Hier wäre der Aufbau technisch nur schwer bis gar nicht möglich und sehr kostspielig.“ Und: Die meisten Eisbahnen im öffentlichen Raum sind Zuschussbetriebe. Das heißt, man gibt mehr Geld für sie aus, als dass man durch sie einnimmt. Denn eine Eislaufbahn ist im Aufbau und Betrieb teuer. „Der Energieverbrauch ist immens hoch und auch klimatechnisch nicht unbedingt zeitgemäß“, findet der Vaihinger Wirtschaftsförderer.

Das sind die weiteren Hürden

Auf dem Vaihinger Marktplatz findet im Winter schon einiges statt. Zum Beispiel der Wochenmarkt, aber eben auch der Weihnachtsmarkt, das Winterdorf und die Feuerzangenbowle. Wann also wäre Zeit für eine Schlittschuhbahn?

Gab es die Idee schon mal?

Tatsächlich wurde vor vielen Jahren schon mal die Installation einer Eisbahn auf dem Marktplatz geprüft – mit negativem Ergebnis.

Welche Alternativen gibt es?

Eine Alternative sieht der Vaihinger Wirtschaftsförderer in Schlittschuhbahnen aus Kunststoff. Aus der Pressestelle heißt es dazu: „Wenn sich ein Investor findet, gerne bei uns anrufen! Vielleicht würde sich ja auch ein anderer Standort finden.“

In Pforzheim gibt es so etwas übrigens schon. Die Winterwelt am Enzfer startet immer Ende des Jahres und bietet für mehrere Wochen Schlittschuhspaß – für die Fahrbegeisterten sogar kostenlos.